

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	3 (1924)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Untersuchungen über den Stand der schweizerischen Schmetterlingskunde 1818-1923
<b>Autor:</b>	Vorbordt, C.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-762869">https://doi.org/10.5169/seals-762869</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Was nützten auch schließlich dem Ameisenlöwen sowohl als der Cicindelenlarve die Augen, wenn sie sich nicht nach dem sinnlich wahrgenommenen Eindruck richten könnten! Nach O. Meissner<sup>1</sup> läßt sich der Ameisenlöwe auch dressieren, so daß er tote Beute annimmt, „wie der Laubfrosch“. Dressur ist aber eine besondere Art des Lernens. Eine Maschine lernt nicht. Ein Reflex ist einseitig, vergleichbar einem Rollwagen, der nur gradaus auf seinem Geleise fährt, vorwärts, rückwärts, aber nach keiner andern Seite.

Dr. Rob. Stäger.

oo

## Kleinere Mitteilungen.

**An unsere Abonnenten.** Die Kosten haben sich für den laufenden Jahrgang etwas verbilligen lassen, so daß der Anzeiger neunmal achtseitig und dreimal vierseitig erscheinen kann. Wir hoffen auch, daß nach Ablauf der Unterstützungsaktion das Blatt auf eigenen Füßen stehen könne. Es wird dies möglich sein, wenn unsere Abonnenten uns weiterhin treu bleiben und noch einige neue Interessenten werben. Etwas regere Insertionen würden natürlich auch mithelfen. — Für das bisher entgegengebrachte Wohlwollen danken wir allen Abonnenten und hoffen, daß es so bleiben werde. Redaktion und Administration.

**Druckfehlerberichtigung:** In Nr. 12, Seite 55, des vorigen Jahrganges in der kleinen Mitteilung: Häufiges Auftreten einzelner Insektenarten . . . . sollte es am Schlusse heißen: (Myrmica, Lasius?). Redaktion.

oo

## Untersuchungen über den Stand der schweizerischen Schmetterlingskunde 1818—1923.

C. Vorbrot.

In seinem Aufsatze „Die Succession der Tierverbände als Grundlage ökologischer und zoographischer Forschung“ (Schweiz. Entom. Anz. 1923, S. 26) sagt Dr. Ed. Handschin u. a.: „Wenn aber eine Bearbeitung früherer Dezenien nachkontrolliert wird, so fallen einem jeden Differenzen auf, die nicht allein auf das Konto ungenauer Nachforschungen gesetzt werden können. Alte Formen sind verschwunden, häufige selten geworden — seltene haben sich gemehrt und neue treten hinzu.“

Ich habe aus diesen Darlegungen die Anregung empfangen, einmal die Arbeiten früherer Forscher nachzuprüfen und mit dem heutigen Stande unserer Kenntnis der schweizerischen Schmetterlingsfauna zu vergleichen.

Das Einfachste wäre, wenn man, um den Bestand der einheimischen Schmetterlingsfauna früherer Dezenien kennen zu lernen, auf das Werk von Prof. Dr. Heinrich Frey „Die Lepidopteren der Schweiz“ (1880/84) zurückgreifen würde. Allein wir können daraus nicht vollständig ersehen, was schon früher über die Schmetterlingsfauna unseres Landes veröffentlicht worden ist. Frey hat vielfach die Beobachtungen anderer Forscher nur soweit berücksichtigt, als er deren Angaben für richtig hielt und manches übergangen, was dann späteren Sammlern doch wiederum zu finden gelungen ist. So sind von 121 durch ihn übergangenen oder angezweifelten Arten bis heute deren 66 wieder bestätigt worden. Die Genauigkeit früherer Arbeiten, die Dr. Handschin „nicht antasten will“, erscheint allein dadurch etwas fragwürdig, später zu erwähnende Umstände müssen diese Zweifel vertiefen.

Ich lege daher meinen Untersuchungen alles das zu Grunde, was seit Anfang des 19. Jahrhunderts an wichtigeren Veröffentlichungen über die Schmetterlinge unseres Landes erreichbar ist.<sup>2</sup> Auf diese Weise gelange ich zu der nachfolgenden Zusammenstellung.

<sup>1</sup> O. Meissner, „Zur Psychologie des Ameisenlöwen.“ Entom. Zeitschrift. XXXIII. Jahrg. 1919/20.

<sup>2</sup> Meissner 1818/23, Meyer-Dür 1852, de Laharpe 1853/58, Täschler 1869/76, Wullschlegel 1873, Rigganbach-Stehelin 1877, Zeller 1877/78, Couleru 1879, Eugster 1879, Killias 1879 bis 1905, Frey 1880/84, Rühl 1886/1912, Vorbrot und Müller-Rutz 1911/23.

	Zahl der bekannt geword. Arten bis 1884	Zahl der bekannt geword. Arten bis 1923	Davon waren schon früher bekannt od. sind unsicher	Wirkliche Vermehrung
Rhopalocera	179	198	11	8
Sphingidae	20	21	1	—
Notodontidae	30	33	1	2
Thaumatopoeidae	2	2	—	—
Drepanidae	7	7	—	—
Saturniidae	3	4	—	1
Lemoniidae	2	2	—	—
Endromididae	1	1	—	—
Lasiocampidae	19	20	—	1
Lymantriidae	10	11	—	1
Noctuidae	469	534	29	36
Cymatophoridae	10	10	—	—
Brehidae	3	3	—	—
Geometridae	397	467	45	25
Arctiidae	59	67	1	7
Syntomidae	3	3	—	—
Zyganidae	19	23	4	—
Limacodidae	2	2	—	—
Psychidae	20	49	7	22
Thyrididae	1	1	—	—
Cossidae	4	5	1	—
Aegeriidae	21	26	2	3
Hepialidae	7	7	—	—
Pyralidae	218	284	15	51
Tortricidae	350	413	14	49
Glyptipterygidae	18	20	—	2
Ochsenheimeriidae	5	4	1	—
Pterophoridae	36	53	2	15
Orneodidae	5	7	—	2
Gelechiidae	219	345	7	119
Heliodinidae	1	1	—	—
Momphidae	29	33	—	4
Coleophoridae	68	107	9	30
Gracilariidae	104	116	2	10
Oenophilidae	1	1	—	—
Phylloclnistidae	2	3	—	1
Lyonetiidae	3	3	—	—
Cemostomidae	3	5	—	2
Elachistidae	53	74	1	20
Scythridae	30	51	1	20
Hyponomeutidae	77	91	1	13
Acrolepiidae	5	11	—	6
Tineidae	28	40	2	10
Monopidae	3	4	—	1
Incurvariidae	33	43	1	9
Tischeriidae	4	6	—	2
Heliozelidae	4	5	—	1
Nepticulidae	67	84	3	14
Eriocraniidae	2	5	—	3
Micropterygidae	7	8	1	—
	2663	3313	162	490

Auf den ersten Blick scheint eine Vermehrung von 490 Arten recht erheblich zu sein. Sehen wir näher zu, so ergeben sich geringe Mehrwerte bei den von jeher am leichtesten und raschesten festzustellenden Tagfaltern, Schwärzern und Spinnern. Bedeutenderen Zuwachs weisen schon die Eulen und Spanner auf. Sehr erheblich gestiegen sind die Zahlen der Psychiden und Kleinfalter.

Ich will versuchen, diesen Zuwachs etwas zu beleuchten.

Bei den Rhopalocera handelt es sich in vier Fällen um bereits früher bekannte Formen, die seither als selbständige Arten abgetrennt worden sind:

*Eumenis alcyone* Schiff., war zu *fagi* Scop. gezogen,  
*Lycaena thersites* Cantener, zu *icarinus* Scriba gestellt worden,  
*Hesperia malvooides* Elw., zu *malvae* L. gerechnet,  
*Hesperia carolinae* Rbr. mit *cirsii* Rbr. (*fritillum* Hb.) vereinigt.

Ferner wurden sieben Formen infolge neuer Untersuchungen als gute Arten aufgestellt:

*Pieris manni* Mayer, findet sich in alten Sammlungen unter *rapae* L.,  
*Melitaea berisali* Rühl, wurde mit *athalia* Rott. zusammengezogen, bis Arnold Wullsleger die Raupe fand,  
*Melitaea pseudathalia* Rev., ist erst in neuester Zeit aufgestellt worden und noch unsicher,  
*Melitaea britomartis* Assm., wurde zu *parthenie* Bkh. gerechnet und ist heute noch umstritten, trotz der völlig verschiedenen Raupe,  
*Everes alcetas* Hb., zählte man zu *argiades* Pall.,  
*Lycaena ligurica* Courv. } waren zu *idas* L. gerechnet bis Reverdin den Genital-  
*Lycaena nivea* Courv. } apparat und Courvoisier die Männchenschuppen verschieden fanden,  
*Cardarodus baeticus* Rbr., zu *althaeae* Hb. gestellt, bis Arnold Wullsleger die Raupe entdeckte.

Wirklich neu gefunden wurden dagegen:

*Maniola christi* Rätzer, 1882,  
*Maniola flavofasciata* Heyne, 1893,  
*Chrysophanus dispar-rutilus* Wernb., 1885 und wieder 1922.

Bei den ersten beiden Arten handelt es sich zweifellos um Relikte, bei der dritten um zufällige Einwanderung aus der elsässischen Nachbarschaft.

Als äußerst zweifelhaft muß das schweizerische Bürgerrecht der folgenden Tiere bezeichnet werden:

*Thais polyxena* Schiff., Chidini fand das Tier auf italienischer Erde im Val Solda.  
*Pieris ergane* H. G., angeblich bei Lugano gefangen, aber wahrscheinlich aus dem Südtirol stammend,  
*Eudloë euphenoides* Stdg. } die Plätze am Mte. Bré, wo ich selbst 1895 die Falter  
*Gonepteryx cleopatra* L. } fing, sind heute der Kultur zum Opfer gefallen,  
*Polygonia egea* Chr., zufälliger Gast,  
*Argynnis pandora* Schiff., Einwanderer aus dem Aostatale,  
*Melanargia lachesis* Hb., Einwanderer,  
*Eumenis arethusa* Esp.. Gast aus dem Elsaß,  
*Coenonympha oedipus* F., infolge Entsumpfung der Fundstellen wahrscheinlich ausgestorben.

Die neu gefundene Sphingide *Marumba quercus* Schiff. ist zu den Irrgästen zu zählen, sie hat einmal Chiasso zu erreichen vermocht.

Von den Notoodontidae sind wirklich neu:

*Spatalia argentina* Schiff.,  
*Odontosia carmelita* Esp.,

beides sehr einzeln und versteckt lebende Tiere, die sicherlich vorher einfach übersehen wurden.

Die neu aufgetretene Saturnide *Samia cynthia* Drury stammt aus der aufgegebenen oberitalienischen Seidenzucht.

*Ocneria rubea* F., die neu entdeckte Lymantriide, dürfte ebenfalls auf den Südtessin beschränkt sein.

Endlich wurden noch (1915) durch Rudolf Standfuß die Artrechte der Lasiocampide *Eriogaster arbusculae* Frr. nachgewiesen.

Zu den 65 neuen Noctuidae ist zu sagen, daß

früher schon bekannte, aber zu andern gezogene Arten sind:

- Agrotis eruta* Hb.  
*Agrotis seliginis* Dup.  
*Hydroecia lucens* Frr.  
\**Calophasia casta* Bkh.  
*Caradrina flavirena* Gn.

Von Frey wurden übergangen:

- Nonagria neurica* Hb.  
*Apopestes hirsuta* Stdg.

neu aufgefunden wurden:

- \**Acronycta abscondita* Tr.  
*Arsilonche albovenosa* Göze  
\**Agrotis interjecta* Hb.  
*Agrotis umbrosa* Hb.  
\**Agrotis larixia* Gn.  
*Agrotis wiskotti* Stdfs.  
*Agrotis vallesiaca* Bdv.  
\**Agrotis renigera* Hb.  
*Agrotis multifida* Led.  
*Mamestra calberlai* Stdg.  
*Mamestra cavernosa* Ev.  
*Mamestra texturata* Alph.  
*Miana literosa* Hw.  
*Miana fasciuncula* Hw.  
*Luperina standfussi* Wisk.  
*Hadena funerea* Hein.  
*Hadena solieri* B.  
*Hadena abjecta* Hb.  
*Episema scoriacea* Esp.  
\*\**Ulochaena hirta* Hb.  
\*\**Polia dubia* Dup.  
\*\**Polia canescens* Dup.  
*Dasypolia ferdinandi* Rühl  
\**Miselia bimaculosa* L.

neu aufgefunden wurden:

- Dryobota monochroma* Esp.  
*Polyphaenis sericata* Esp.  
*Trigonophora flammea* Esp.  
*Helotropha leucostigma* Hb.  
*Nonagria cannae* O.  
*Nonagria geminipuncta* Hw.  
*Nonagria sulzeri* Vorbr.  
*Coenobia rufa* Hw.  
*Senta maritima* Tausch.  
*Tapinostola extrema* Hb.  
\**Leucania impuncta* Hw.  
*Caradrina wulschlegeli* Püng.  
*Caradrina rougemonti* Spuler  
*Caradrina terebra* Frr.  
\*\**Neocomia satinea* Roug.  
*Amphipyra livida* F.  
\**Xanthia sulfurago* F.  
*Orrhodia torrida* Ld.  
\**Cleophana olivina* H. S.  
*Cucullia blattariae* Cap.  
\**Cucullia argentea* Hufn.  
\**Mycteroplus puniceago* B.  
\**Acontia lucida* Hufn.  
*Talpochares purpurina* Hb.  
\**Erastria oblitterata* Rbr.  
\**Plusia aurifera* Hb.  
\**Plusia chalcytes* Esp.  
\**Catocala dilecta* Hb.  
\*\**Toxocampa limosa* Tr.  
\**Simplicia rectalis* Ev.  
*Hypena obsitalis* Tr.  
*Hypenodes taenialis* Hb.  
*Hypenodes costaestrigalis* Stph.  
\**Herminia gryphalis* H. S.

Zweifellos hat die Einführung des elektrischen Lichtes und dessen Anziehungskraft auf die Nachtflieder unter den Schmetterlingen die Erforschung derselben mächtig gefördert.<sup>1</sup>

Immerhin muß betont werden, daß von den 58 neu entdeckten Noctuiden 16 (mit \* versehen) als Gäste zu betrachten sind, welche bisher meist nur einmal beobachtet wurden. In 6 weiteren Fällen liegen offensichtliche Unrichtigkeiten in der Wiedergabe der Fundorte (mit \*\* bezeichnet) vor. Die wirkliche Bereicherung unserer Noctuidenfauna beträgt 36 Arten.

(Schluß folgt.)

<sup>1</sup> Die von Frey erwartete Vermehrung der Nonagrien (l. c. S. 148) ist wirklich eingetreten, insgesamt 8 weitere „Schilffalter“ sind entdeckt worden.